



**Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit durch  
effiziente, unternehmensbezogene Systemlösungen**

## Handlungsanleitung

**für eine moderne Kleinbetriebsbetreuung**

[www.amadeus-handwerk.de](http://www.amadeus-handwerk.de)

**gefördert vom**



**fachlich begleitet durch**



# Impressum

amadeus

„Kleine Betriebe zeitgemäß betriebsärztlich und sicherheitstechnisch unterstützen –  
Wege in die Zukunft“

Autoren: Erwin Himmer, HimConsult  
Helmut Sogl, Sogl Consult

Im Rahmen des „Modellprogramms zur Bekämpfung arbeitsbedingter Erkrankungen“  
gefördert vom: Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
fachlich begleitet durch: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Alle Rechte einschließlich der fotomechanischen Wiedergabe und des  
auszugsweisen Nachdrucks sind vorbehalten.

September 2008

## Projektnehmer



Innung des  
Kraftfahrzeuggewerbes  
Rhein-Neckar-Odenwald

Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Rhein-Neckar-Odenwald  
Chemnitzerstraße 10  
68309 Mannheim

Harald Gross  
T: 0621-4967315  
F: 0621-492004  
E: [haraldgross@kfz-innung-rno.de](mailto:haraldgross@kfz-innung-rno.de)

## Projektpartner



HANDWERKS  
KAMMER  
MANNHEIM  
RHEIN-NECKAR-ODENWALD

Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald  
B 1, 1-2  
68159 Mannheim

Frau Nicole Waclawski  
T: 0621-18002161  
F: 0621-18002159  
E: [waclawski@hwk-mannheim.de](mailto:waclawski@hwk-mannheim.de)



HimConsult, Büro für Arbeitssicherheit  
Ortsstraße 28a  
69469 Weinheim

Erwin Himmer  
T: 0172-7441183  
F: 06201-292017  
E: [ehimmer@t-online.de](mailto:ehimmer@t-online.de)



Sogl Consult, Unternehmensberatung  
Wingertsgasse 15  
69168 Wiesloch

Helmut Sogl  
T: 06222-74919  
F: 06222-74189  
E: [info@decon-gmbh.de](mailto:info@decon-gmbh.de)



Betriebsärztliche Untersuchungsstelle Mannheim  
Friedrichstr. 18  
68199 Mannheim

Dr. Ludwig Kredel  
T: 0621-858482  
F: 0621-856306  
E: [kredel@gmx.de](mailto:kredel@gmx.de)



DeCon GmbH, Gesellschaft für Software-Entwicklung und -Beratung  
Wingertsgasse 15  
69168 Wiesloch

Helmut Sogl  
T: 06222-74919  
F: 06222-74189  
E: [info@decon-gmbh.de](mailto:info@decon-gmbh.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Was ist amadeus ?</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Das Ziel</b>	<b>2</b>
<b>4</b>	<b>Das Modell</b>	<b>3</b>
<b>5</b>	<b>Akquisition und Motivation von Kleinbetrieben</b>	<b>4</b>
5.1	Direktansprache von Betrieben	4
5.2	Ansprache der Betriebe über Verbände oder Innungen	4
<b>6</b>	<b>Zusammenarbeit mit anderen Stellen</b>	<b>5</b>
<b>7</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>6</b>
7.1	Der Flyer	6
7.2	Die Pressemitteilungen	6
<b>8</b>	<b>Die Einführungsveranstaltung</b>	<b>6</b>
<b>9</b>	<b>Die Einführungsseminare 1 bis 3</b>	<b>7</b>
9.1	Einführungsseminar 1, Basiswissen	7
9.2	Einführungsseminar 2, Verantwortung und Unterweisung	7
9.3	Einführungsseminar 3, Arbeitsmedizin und Gefahrstoffe	8
<b>10</b>	<b>Das Gefährdungsbeurteilungsseminar</b>	<b>8</b>
<b>11</b>	<b>Die praktische Gefährdungsbeurteilung in den Betrieben</b>	<b>8</b>
11.1	Checklisten	9
11.2	Info-Boxen	10
11.3	Fotodokumentation (Bilderbücher)	10
<b>12</b>	<b>Die Beurteilung der Seminare</b>	<b>10</b>
<b>13</b>	<b>Das Abschlusstreffen</b>	<b>10</b>
<b>14</b>	<b>Die anlassbezogene Betreuung</b>	<b>11</b>
<b>15</b>	<b>In amadeus dokumentierte Branchen</b>	<b>12</b>
<b>16</b>	<b>Das amadeus-Internet-Portal</b>	<b>12</b>
16.1	Zugangsbereiche	13
16.2	Termin-Button	14
16.3	Branchen-Portale	14
16.4	Grundbetreuung	14
16.5	Anlassbezogene Betreuung	14

16.6	Informationen	15
16.7	Vorschriften	17
16.8	Unterweisungen	18
16.9	Links	19
<b>17</b>	<b>Links und Literatur</b>	<b>20</b>
<b>18</b>	<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>21</b>

# 1 Vorwort

Diese Handlungshilfe ist ein Ergebnis aus dem Modellvorhaben amadeus, das im Förderschwerpunkt 2005 „Kleine Betriebe zeitgemäß betriebsärztlich und sicherheitstechnisch unterstützen - Wege in die Zukunft“, durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert und durch die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) fachlich begleitet wurde. Neben amadeus wurden zwei weitere Partnerprojekte, basik-net und GUSIK, gefördert, die weitere Branchen abbilden.

Durch das Modellprogramm werden seit 1993 Vorhaben im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes mit einer in der Regel dreijährigen Projektlaufzeit gefördert. Ziel der Modellvorhaben ist, insbesondere kleinen und mittleren Betrieben in Produktion, Handwerk und im Dienstleistungssektor, praktische Unterstützung und leicht verständliche Handlungshilfen zur Verfügung zu stellen. Damit sollen arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren und Erkrankungen verringert und die Arbeitgeber bei der Umsetzung des Arbeitsschutzes in die Praxis unterstützt werden.

In der dreijährigen Projektlaufzeit von amadeus (Oktober 2005 bis September 2008) wurde in vielen Erprobungsphasen bei unterschiedlichen Branchen eine internetbasierte Lösung für ein Poolmodell „Aus der Praxis für die Praxis“ entwickelt.

In dieser Zeit wurden durch amadeus insgesamt 77 Betriebe aus 6 Branchen in der Region Rhein-Neckar-Odenwald geschult, die Grundbetreuung durchgeführt und danach in die anlassbezogene Betreuung übergeführt. Im einzelnen wurden im Rahmen der Modellentwicklung und Erprobung, Unternehmen aus den Branchen Kfz (7), Friseurhandwerk (10), Holzbearbeitung (18), SHK (16), Elektrohandwerk (14) und Metallbearbeitung (12), betreut.

Die vorliegende Handlungsanleitung soll nach Abschluss des Modellprojektes die weitere Verbreitung des Modells „amadeus“ über Multiplikatoren unterstützen.

Die Multiplikatoren sind in erster Linie Innungen, Kreishandwerkerschaften, Handwerkskammern und Fachverbände. Diese Institutionen haben im Normalfall die Möglichkeit, Kleinbetriebe mit bis zu 10 Mitarbeitern im Rahmen eines Poolmodells für den Arbeitsschutz zu motivieren und zu organisieren. Aber auch einzelne Sicherheitsfachkräfte können mit Hilfe von amadeus das Betreuungsmodell gemäß der BGV A2 realisieren.

Diese Handlungsanleitung soll vorgenannte Institutionen und erfahrene Fachkräfte unterstützen, Unternehmer für den Arbeitsschutz zu interessieren, das notwendige Grundwissen zu vermitteln, die Erkenntnisse aus der Grundbetreuung in den betrieblichen Ablauf einzubringen, Anlässe für eine Bedarfsbetreuung zuverlässig zu erkennen und damit letztendlich den gesetzlichen Anforderungen der BGV A2 zu entsprechen.

Die komplette Handlungsanleitung von amadeus besteht aus insgesamt 4 Teilen:

- Handlungsanleitung
- Anhang
- diversen CDs und DVDs
- dem Internetportal.

Nach Zugang zum Internetportal [www.amadeus-handwerk.de](http://www.amadeus-handwerk.de) können im öffentlichen Bereich allgemeine Informationen abgerufen werden. Auf Anfrage können vertiefende Informationen zu gewünschten Branchen freigeschaltet werden. Die Pflege und Betreuung des amadeus-Konzeptes obliegt der Kfz-Innung, Mannheim und dem amadeus-Team.

Bei Bedarf bietet das amadeus-Team die Möglichkeit „Train the Trainer“ Seminare durchzuführen.

## 2 Was ist amadeus ?

**amadeus** steht für ein Modell zur bedarfsorientierten betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung von Kleinbetrieben gemäß BGV A2.

Im Rahmen des 3-jährigen Förderzeitraums wurde durch das amadeus-Team ein Modell für eine bessere arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung, insbesondere von Kleinbetrieben, im Pool-Modell entwickelt und installiert. Ziel ist die Bekämpfung arbeitsbedingter Erkrankungen in Betrieben mit bis zu 10 Mitarbeitern.

Es wurde eine internetgestützte Lösung für unterschiedliche Branchen erarbeitet. Kennzeichnend für das Modell ist die Integration multimedialer Elemente sowie Bereitstellung aller relevanten, branchenbezogenen und einfach dargestellter Informationsinhalte über das Internetportal [www.amadeus-handwerk.de](http://www.amadeus-handwerk.de). Die Anwesenheit von Sicherheitsfachkraft und Betriebsarzt „vor Ort“ wird also künftig nur mehr bei der Grundbetreuung und anlässlich ganz konkreter Ereignisse gemäß BGV A2 notwendig sein und damit die Kleinstunternehmen spürbar entlasten. Darüber hinaus bietet diese Lösung hervorragende Voraussetzungen für „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Das vorgestellte Modell amadeus ermöglicht es Kleinunternehmen, einen Soll-Ist-Vergleich auf der Basis einer Gefährdungsbeurteilung durchzuführen, situationsbedingt Betreuungsbedarf durch Fachkräfte zu erkennen, den gesetzlichen Arbeitsschutzauftrag zu erfüllen und nicht zuletzt das Unternehmen selbst vorteilhafter im gesamten Umfeld zu positionieren.

## 3 Das Ziel

Durch den Wegfall der Mindesteinsatzzeiten für Kleinstbetriebe in der neuen BGV A2 wird erstmals dem Wunsch vieler Kleinbetriebe nach einer einfachen und rechtssicheren Organisation des Arbeitsschutzes mit weniger Bürokratie und überschaubaren Kosten entsprochen.

„Die Unternehmen sollen die schon immer vorhandenen Vorschriften zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz künftig als Chance erkennen und wahrnehmen.“

Insbesondere das Pool-Modell bietet hier eine Reihe von Vorteilen. Neben dem Zusammenschluss mehrerer Betriebe können tätigkeitsspezifische Probleme gebündelt werden und ermöglichen übergeordnete und branchenspezifische Lösungen.

amadeus gewährleistet, den Kleinunternehmer behutsam in die Materie der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes einzuführen und Unfallverhütungsvorschriften nicht als Belastung zu empfinden.

## 4 Das Modell

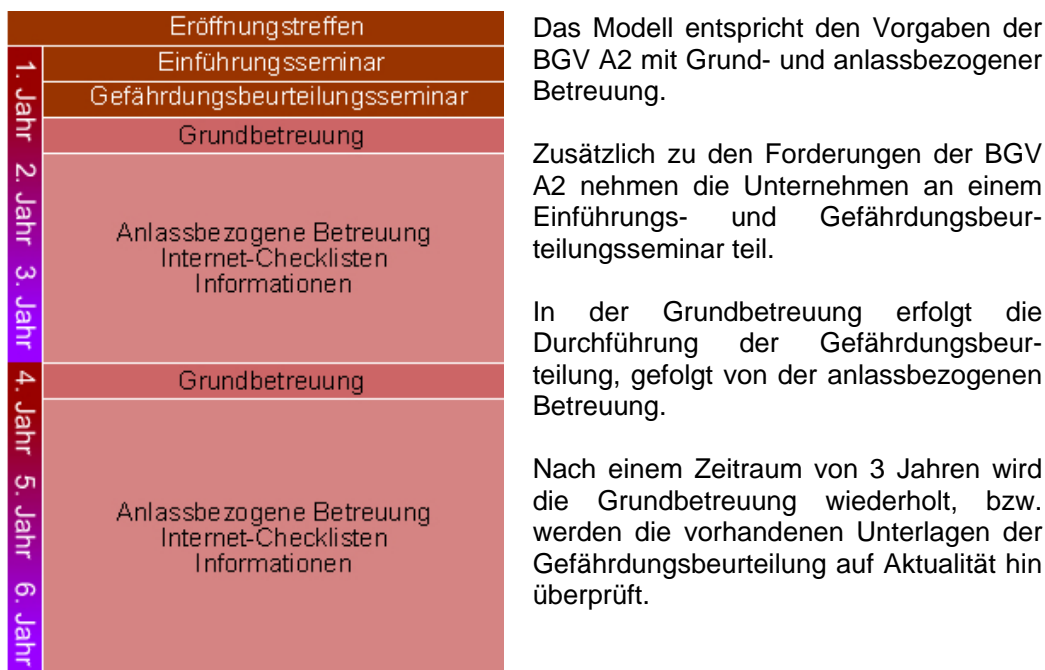


Abb. 3.1: Das amadeus-Modell

Im Vorfeld der eigentlichen Grund- und anlassbezogenen Betreuung werden den Teilnehmern die notwendigen Grundkenntnisse im Arbeits- und Gesundheitsschutz vermittelt. Die nachstehende Reihenfolge von Veranstaltungen hat sich als zweckmäßig erwiesen:

1. Eröffnungstreffen zur Information der potentiellen Teilnehmer über Inhalt, Ablauf, Termine und Ort.
2. Einführungsseminar: vorgeschaltet zur Grundbetreuung dient es der Vermittlung der theoretischen Grundkenntnisse zum Arbeitsschutz.
3. Gefährdungsbeurteilungsseminar: nach Durchlauf dieses Seminars können die Teilnehmer Belastungen und Gefährdungen im eigenen Betrieb erkennen und analysieren.

4. Grundbetreuung: Kernelement dieser Phase ist die Durchführung der Gefährdungsbeurteilung gemäß BGV A2 mit Unterstützung durch Sicherheitsfachkraft und Betriebsarzt.
5. Anlassbezogene Betreuung gemäß BGV A2.

In der Phase der anlassbezogenen Betreuung erhält der Unternehmer „dosiert“ Informationen in Form von Lern-CDs und über das Internetportal zu seinen (branchenbezogenen) Fragestellungen. Mit dem Erlernten ist er in der Lage, für seinen Betrieb einen Soll-Ist-Vergleich durchzuführen und somit den situationsbedingten Betreuungsbedarf durch Fachkräfte zu erkennen. Über das Internet-Portal erfolgt einerseits die Lernerfolgsbeurteilung, andererseits wird der Betreuungsbedarf bei der jeweils betreuenden Institution angemeldet.

## **5 Akquisition und Motivation von Kleinbetrieben**

Eine der anspruchsvollsten Aufgaben ist die Motivation von Kleinbetrieben für die Belange des Arbeitsschutzes. Hier ist es besonders wichtig, in der Startphase bei der Eröffnungsveranstaltung oft geäußerten und zumeist hinlänglich bekannten Vorbehalten gegenüber dem Arbeitsschutz, in einer offenen Diskussion schnell entgegenzutreten und diese auszuräumen. Wie die Praxis zeigt, sind in den Kleinbetrieben nicht die arbeitsbedingten Erkrankungen das große Problem, sondern insbesondere die Folgen des klassischen Arbeitsunfalls stehen hier im Vordergrund. Rund 82% aller Arbeitsunfälle und 90% der tödlichen Unfälle ereignen sich in kleinen und mittelgroßen Unternehmen!

Das Akquiseverfahren kann grundsätzlich auf zwei unterschiedlichen Wegen durchgeführt werden.

### **5.1 Direktansprache von Betrieben**

Der Weg der Direktansprache von Betrieben beispielsweise mittels Anschreiben durch freie Anbieter sicherheitstechnischer Dienstleistungen, selbständige Sicherheitsfachkräfte und Arbeitsmediziner, ist nicht Erfolg versprechend. Einzig der Hinweis auf die bestehende Haftung bringt in Einzelfällen Erfolg.

Anzustreben ist immer eine Ansprache in Gruppenveranstaltungen, die Vorteile in ökonomischer und pädagogischer Hinsicht bietet. Das gemeinsame Lernen in der Gruppe wurde von allen bisherigen amadeus-Teilnehmern begrüßt.

### **5.2 Ansprache der Betriebe über Verbände oder Innungen**

Nach unseren bisherigen Erfahrungen führt die Ansprache und Unterstützung durch die jeweiligen Standesorganisationen am besten zum gewünschten Erfolg. Aus diesem Grund sind diese Organisationen (Innungen, Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften, Fachverbände) die bevorzugten Zielmultiplikatoren für den weiteren Einsatz und Verbreitung von amadeus. Bei freien Unternehmen, die keiner Organisation angehören, ist eine Motivation nur in Einzelfällen, zumeist nach vorherigem Haftungshinweis, möglich.

### Beispiel einer Akquisition von Kfz-Betrieben

Für die Betreuung war es zunächst erforderlich, Kfz-Kleinbetriebe aus dem Mitgliederspektrum der Kfz-Innung zu finden, die sich freiwillig und engagiert an amadeus beteiligen.

Für diesen Zweck wurden in einem ersten Schritt 3 inhaltlich unterschiedliche Anschreiben generiert, die Rückschlüsse auf die jeweilige Motivation ermöglichen. Unter den Aspekten „Neutrale Rechtsinfo“(A), „Haftung“(B) und „Gutes Gewissen“(C) wurde jeweils ein Schreiben erstellt; siehe Anhang 1 bis 3.

Es wurden 300 kleinere Betriebe für die Brief-Akquise ausgewählt. Jeweils 100 Anschreiben nach A, B und C wurden versandt. Die umseitige Rückantwort sollte nach einer Laufzeit von 2 Wochen per Fax oder auf dem Postweg retourniert werden.

Zum Stichtag sind insgesamt 11 Antworten eingegangen, die sich wie folgt verteilen:

7 Antworten nach B mit Zustimmung zu Einladung für Eröffnungsseminar  
 3 Antworten nach B mit Rückfragen  
 1 Antwort nach C mit Zustimmung zu Einladung für Eröffnungsseminar  
 0 Antworten nach A

Die gesamte Rücklaufquote in Höhe von 3,6 % entsprach in etwa den Erwartungen und stellt in diesem Bereich einen guten Durchschnittswert dar.

Wichtigstes Motivationselement war eindeutig das härteste Argument „betriebliche Haftung“. Offensichtlich sind Kleinbetriebe nach wie vor am ehesten mit „hard facts“ für Themen des Arbeitsschutzes zu interessieren.

In einer nachgeschalteten Telefonaktion wurden stichpunktartig bei je 10% der Betriebe, die in keiner Kategorie geantwortet hatten, das sicherheitstechnische Verhalten evaluiert. Wesentliches Ergebnis war die Tatsache, dass jeweils zwischen 50% und 70% der befragten Kleinunternehmen kein Interesse an einer sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Betreuung hatten. Eine offensichtlich vorhandene Frustration über zu weit gehende staatliche Vorgaben war hier unübersehbar.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich die Akquisition und Motivation von Kleinst- und Kleinbetrieben aus vielfältigen Gründen wie mangelnde Betroffenheit, grundsätzlich fehlendes Interesse an einer sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Betreuung u.a., aufwändig gestalten kann.

Zum Teil sind auch mangelnde Unterstützung durch Berufsgenossenschaften und Fachverbände zu beklagen, die in amadeus ein Konkurrenzmodell zu ihren bisherigen Unternehmermodellen sehen.

Für das Modell amadeus spricht jedoch die Tatsache, dass, wenn die Unternehmer erst am Tisch sitzen, die Erfolgsquote für eine weitere Beteiligung sehr hoch ist.

## 6 Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Um Betriebe erfolgreich für eine Teilnahme an einer Betreuung nach dem amadeus-Konzept zu motivieren und dauerhaft zu gewinnen, müssen im Vorfeld, soweit existent, die zugehörigen Innungen, Kreishandwerkerschaften oder Fachverbände gewonnen werden. Bei diesen ist durch die freiwillige Mitgliedschaft der Betriebe die Bindung größer, als bei den Zwangsmitgliedern der Kammern.

Um späteren Irritationen vorzubeugen wird eine frühzeitige Zusammenarbeit mit Fachverbänden und den jeweils zugehörigen Berufsgenossenschaften empfohlen.

## 7 Öffentlichkeitsarbeit

### 7.1 Der Flyer



Abb. 5.1: Der amadeus-Flyer

Flyer stellen in einer sehr kurzen, prägnanten Form ein Projekt vor und sind ein gutes Werbemittel. Sie sind Teil der Öffentlichkeitsarbeit und können breit gestreut werden, z.B. in Foyers und Besprechungsräume aller beteiligten Organisationen. Eine weitere Streuung sollte im Rahmen von Veranstaltungen erfolgen.

### 7.2 Die Pressemitteilungen



Abb. 5.2: Beispiel Pressemitteilung

Öffentlichkeitsarbeit in jeder Form ist unabdingbar für eine breite, publikumswirksame Verankerung und Information aller Beteiligten.

Nicht zu vergessen ist der Werbe- und Multiplikatoreffekt für weitere Zielgruppen und potentiell in Frage kommende, weitere Teilnehmer.

In Frage kommen hierfür alle berufsständischen Informationsmittel der Innungen, Handwerkskammern, BGN und Fachverbände wie beispielsweise Mitteilungsblätter, Zeitungen, Infos bis hin zu den Internet-Portalen.

## 8 Die Einführungsveranstaltung

Die Einführungs- oder Auftaktveranstaltung dient dem Zweck, die zuvor über beschriebene Motivationsmittel gewonnenen potentiellen Teilnehmer, mit weiterführenden Informationen über den Projektlauf zu versorgen (Präsentation siehe Anhang 4). Ziel dieser ca. 2-stündigen Veranstaltung ist die Selbstverpflichtung der Teilnehmer in Form einer zu leistenden Unterschrift, an allen nachfolgenden Veranstaltungen verbindlich teilzunehmen. Eine Unterschriftenliste ist bereitzustellen.

## 9 Die Einführungsseminare 1 bis 3

Die Einführungsseminare 1 bis 3 haben die Vermittlung der notwendigen, theoretischen Kenntnisse im Arbeitsschutz zum Ziel. Die Seminare haben bei Einzelveranstaltung eine Dauer von durchschnittlich 3 Stunden, die aber sehr von der Diskussionsfreudigkeit der Teilnehmer beeinflusst wird. In Abhängigkeit von den Wünschen der Teilnehmer können die Seminare sowohl nachmittags oder abends, als auch auf einen einzigen, ganzen Tag komprimiert, angeboten werden.

Bewährt hat sich bei den meisten Teilnehmern die an 3 Abenden durchgeführte Einzelveranstaltung im Zeitrahmen von 17:00 bis 22:00 Uhr. Die Abstände zwischen den Veranstaltungen sind knapp zu bemessen und sollten nicht mehr als 3 Wochen betragen. Bei Zusammenlegung der Seminare auf einen Tag lässt die Aufnahmefähigkeit der Teilnehmer ab späten Nachmittag signifikant nach.

Das Erfolgsgeheimnis bei der Durchführung der Theorieseminare zu teilweise recht abstrakten Themen, liegt in einer auf den Teilnehmerkreis abgestimmten Vortragsweise der Referenten in Verbindung mit einem immer vorhandenen Praxisbezug. Ein gutes Beispiel an der richtigen Stelle ersetzt wie ein Bild tausend Worte.

### 9.1 Einführungsseminar 1, Basiswissen

Im Einstiegsseminar sollte durch die Referenten von Beginn an eine lockere und ungezwungene Atmosphäre als Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit hergestellt werden. Das enthaltene Thema „Rechtsgrundlagen“ erlaubt den Vortragenden den schnellen Abbau bekannter Vorurteile. Nach der Vorstellungsrunde kann bereits abgeschätzt werden, inwieweit die Chemie unter den Teilnehmern stimmt.

Dauer: 2 bis 3 Stunden  
 Vortragende: Sicherheitsfachkräfte  
 Veranstaltungsort: Seminarraum  
 Inhalte: siehe Präsentation Anhang 5

### 9.2 Einführungsseminar 2, Verantwortung und Unterweisung

Im Rahmen des Vortrags zum Thema „Unternehmerverantwortung“ wird der Film „Verantwortung im Ernstfall“ (erhältlich bei der DGUV und den meisten Berufsgenossenschaften) gezeigt. Im Verlauf des Films wird ein Rollenspiel mit Richter, Verteidiger und Staatsanwalt eingebaut. In der anschließenden Diskussion können die Kenntnisse zu Haftungsfragen weiter vertieft werden.

Nach den Ausführungen zur Notwendigkeit professionell durchgeführter Unterweisungen lernen die Teilnehmer in einer praktischen Übung am PC, den Umgang mit Unterweisungen aus dem amadeus-Programm inklusive deren Dokumentation.

Dauer: 2 bis 3 Stunden  
 Vortragende: Sicherheitsfachkräfte

Veranstaltungsort: Seminarraum  
 Inhalte: siehe Präsentation Anhang 6

### **9.3 Einführungsseminar 3, Arbeitsmedizin und Gefahrstoffe**

Mit der Durchführung von Seh- und Hörtests vor dem eigentlichen Vortrag durch den Arbeitsmediziner, kann gleich zu Beginn der direkte Bezug zur Praxis hergestellt werden. Ergebnisse können im Rahmen des Vortrags oder persönlich mit dem Arbeitsmediziner diskutiert werden.

Beim Thema Gefahrstoffe haben die Teilnehmer wie zuvor die Möglichkeit, Unterweisungsthemen selbst am PC zu erproben.

Dauer: 2 bis 3 Stunden  
 Vortragende: Sicherheitsfachkräfte  
 Veranstaltungsort: Seminarraum  
 Inhalte: siehe Präsentation Anhang 7

## **10 Das Gefährdungsbeurteilungsseminar**

Bei der inhaltlichen Gestaltung dieses Seminars stehen insbesondere die einfache und leicht überschaubare Erklärung von zum Teil komplexen Begriffen wie Gefahr, Gefährdung, Risiko, Sicherheit, Entstehung eines Unfalls, Gefährdungs- und Belastungsfaktoren, Risikobeurteilung und deren Verdeutlichung an vielen Beispielen im Vordergrund. Darüber hinaus werden den Teilnehmern verschiedene Verfahrensweisen für die Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung dargestellt. Eine Mustergefährdungsbeurteilung in Form eines A4-Blattes mit den 13 Gefährdungs- und Belastungsfaktoren ermöglicht eine Grobinformation über ein vorhandenes Gefährdungspotential.

Dauer: 2 bis 3 Stunden  
 Vortragende: Sicherheitsfachkräfte  
 Veranstaltungsort: Seminarraum  
 Präsentation: siehe Präsentation Anhang 8

## **11 Die praktische Gefährdungsbeurteilung in den Betrieben**

Die Gefährdungsbeurteilung ist gemeinhin das wichtigste Kernelement der gesamten Arbeitsschutz-Gesetzgebung. Sie ist Hauptbestandteil der Grundbetreuung nach BGV A2 und Voraussetzung für alle weiteren Abläufe und Verbesserungen in den Betrieben.

Bei den Gefährdungsbeurteilungen in den Betrieben werden anhand branchenspezifischer Checklisten, alle im Betrieb vorhandenen Gefährdungspotenziale an Geräten, Maschinen, Arbeitsprozessen und Verfahren, sowie allgemeine Aspekte des Brand- und teilweise des Umweltschutzes ermittelt, in der Gruppe diskutiert und falls erforderlich, mögliche Verbesserungen unmittelbar aufgezeigt. Die Dokumentation erfolgt direkt in den zur Verfügung gestellten Listen.

(siehe Anhang 9). Gemeinsam durchgeführte Gefährdungsbeurteilungen innerhalb der Betriebe in Anwesenheit der Fachkräfte für Arbeitssicherheit und des Betriebsarztes werden sehr positiv gesehen. Gefragt sind konkrete und praktikable Empfehlungen für direkt umsetzbare Verbesserungen in den einzelnen Betrieben !

Die Gefährdungsbeurteilungen zeigen klar die Vorteile eines Pools auf. Die eingebrachten Vorschläge der Teilnehmer ermöglichen oft eine schnelle und einfache Lösung von anstehenden Problemen. Gegenseitiges Lernen wird übereinstimmend als sehr hilfreich angesehen. Der erste zu beurteilende Betrieb bietet naturgemäß das meiste „Lehrmaterial“. Das in den Betrieben vorhandene Bestreben, möglichst wenig Mängel aufzuweisen, führt bei den zeitlich später zu beurteilenden Betrieben auf Grund der bereits gesammelten Erfahrungen bei anderen Poolteilnehmern, schon im Vorfeld zu Verbesserungen.

Optimal ist die Begehung zur Durchführung der Gefährdungsbeurteilung im Beisein von Fachkräften und Poolmitgliedern bei allen teilnehmenden Betrieben.

Aus Zeit- und Wirtschaftlichkeitsgründen können in einem Pool üblicherweise jedoch nicht alle teilnehmenden Betriebe vor Ort besucht und eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt werden. Das Modell amadeus empfiehlt 3 bis 4 Begehungen mit der Maßgabe, dass jeder Teilnehmer mindestens einmal bei einer Begehung dabei gewesen sein muss, um das Verfahren der Gefährdungsbeurteilung kennen zu lernen. Dies erleichtert den Unternehmen ganz wesentlich die spätere Beurteilung im eigenen Betrieb. Als weitere positive Nebeneffekte dieser Lösung bilden sich in der Praxis übersichtliche Kleingruppen und die Terminproblematik bleibt überschaubar.

Dauer: 2 bis 3 Stunden je Betrieb  
 Vortragende: Sicherheitsfachkräfte, wünschenswert mit Arbeitsmediziner  
 Veranstaltungsort: Teilnehmende Betriebe

## 11.1 Checklisten

Die Checklisten für die anlassbezogene Betreuung nach BGV A2 (Auswahl und Muster siehe Anhang 10 und 11) stellen eine erweiterte praxisorientierte Gefährdungsbeurteilung mit integrierter Erkennung der bedarfsorientierten Betreuung dar. Die Checklisten prüfen branchenbezogen den Ist-Stand in einem Betrieb ab. Sie können auf zwei Arten genutzt werden:

1. Sie werden von der jeweils betreuenden Organisation in regelmäßigen oder unregelmäßigen Abständen an die Teilnehmer versendet, mit der Bitte diese durch Ankreuzen auszufüllen und an den Betreuer zurückzusenden. Um diese Funktionalität zu erreichen, wurden eine Internet-Datenbank und eine Mailing-Funktion in das amadeus-Internet-Portal integriert.
2. Der Projektteilnehmer kann die Listen aus dem Internet-Portal für sich ausdrucken und in Form eines Selbst-Checks seinen Betrieb überprüfen.

Der erste Weg ist jedoch zu bevorzugen. Er bildet die Nachhaltigkeit der sicherheitstechnischen Betreuung über einen längeren Zeitraum ab, so dass der

teilnehmende Betrieb erkennen kann und soll, dass Betreuung im Arbeitsschutz keine einmalige kurzfristige Angelegenheit ist.

## 11.2 Info-Boxen

Über einen Link in der Fragestellung der Checkliste (Beispiel "Erste-Hilfe" siehe Anhang 12) kann der Teilnehmer seine Wissenslücken schließen. Er wird über die gesetzliche Vorschrift in einfachster, praxisnaher Weise informiert und kann leicht entscheiden, ob der geforderte Sachverhalt in seinem Betrieb erfüllt ist oder nicht.

Gelöscht: n

Von diesen Info-Boxen können während des Betreuungsprozesses noch viele weitere erstellt werden. Das ist nach den gesammelten Erfahrungen der Teilnehmer die richtige „Scheibchen-Dosis“ an rechtlicher Information.

## 11.3 Fotodokumentation (Bilderbücher)

Die während der Gefährdungsbeurteilung in den Betrieben gemachten Fotos dienen der Visualisierung von „Mängeln“ und sind für Teilnehmer sehr hilfreich. Die erforderliche Anonymität ist dabei sicherzustellen. Beispielfotos aus einem Betrieb siehe Anhang 13.

## 12 Die Beurteilung der Seminare

Um eine ständige Rückkopplung über die Seminarinhalte zu erhalten, die eine Erfolgskontrolle und ein frühzeitiges Erkennen von Fehlentwicklungen erlaubt, ist es vorteilhaft, regelmäßig nach den Seminaren eine Beurteilung von den Teilnehmern einzufordern (Beurteilungsbögen siehe Anhang 14 und 15). Diese Maßnahme stellt trotz eines rundherum ausgearbeiteten Seminkonzeptes sicher, im Bedarfsfall Teilnehmerwünsche angemessen berücksichtigen zu können.

In getrennten Bögen für die Einführungsseminare und für die Gefährdungsbeurteilung werden allgemein die Praxistauglichkeit der Inhalte und Erwartungen der Teilnehmer abgefragt und ermöglichen so gegebenenfalls eine rechtzeitige Anpassung der Lerninhalte. Sie stellen also keine Lernerfolgskontrolle der Teilnehmer dar, sondern gewährleisten vielmehr eine größtmögliche Praxisnähe.

## 13 Das Abschlusstreffen

Die im bisherigen Verlauf erhaltenen schriftlichen Beurteilungen spiegeln im Regelfall immer nur einen Teil des Meinungsspektrums wider. Für die Anbieter und Referenten ist aber mindestens genauso das „Meinungsbild zwischen den Zeilen“ wichtig. Zu diesem Zweck eignet sich am besten ein Abschlusstreffen in neutraler Umgebung, wie Gasthaus/Restaurant. In geselliger, nahezu privater Atmosphäre sind diese Informationen in einer Interview-Runde am ehesten zu erhalten. Darüber hinaus werden im Rahmen dieses Treffens die Teilnahmebescheinigungen überreicht und die Teilnehmer in die Phase der anlassbezogenen Betreuung entlassen.

Auszugsweise sind die Antworten der Teilnehmer aus der Fragerunde in Anhang 16 beschrieben.

## 14 Die anlassbezogene Betreuung

In der Phase der anlassbezogenen Betreuung werden die Betriebe auf Anfrage hin per Telefon, Email und bei größeren Problemen durch Besuch vor Ort, unterstützt. Weiter werden die Teilnehmer in unregelmäßigen Zeitabständen während der gesamten Phase, durch Versand von weiteren Informationen in Form von Checklisten via Email versorgt. Gleichzeitig wird dadurch die Nachhaltigkeit der Betreuung gewährleistet.

Besondere Anlässe für eine Betreuung durch den Betriebsarzt und die Fachkraft für Arbeitssicherheit sind die in der BGV A2 enthaltenen Anlässe wie nachstehend angeführt.

- Planung, Errichtung und Änderung von Betriebsanlagen,
- Einführung neuer Arbeitsmittel, die ein erhöhtes oder verändertes Gefährdungspotenzial zur Folge haben,
- grundlegende Änderung von Arbeitsverfahren,
- Einführung neuer Arbeitsverfahren,
- Gestaltung neuer Arbeitsplätze und -abläufe,
- Einführung neuer Arbeitsstoffe bzw. Gefahrstoffe, die ein erhöhtes oder verändertes Gefährdungspotenzial zur Folge haben,
- Beratung der Beschäftigten über besondere Unfall- und Gesundheitsgefahren bei der Arbeit,
- Auftreten von Unfällen oder Berufskrankheiten und damit verbundene notwendige Untersuchung von Unfällen und Berufskrankheiten,
- Erstellung von Notfall- und Alarmplänen,
- Einführung neuer persönlicher Schutzausrüstung und Einweisung der Beschäftigten, falls erforderlich.

Ein weiterer Anlass für das Tätigwerden einer Fachkraft für Arbeitssicherheit kann unter anderem die

- Durchführung sicherheitstechnischer Überprüfungen und Beurteilungen von Anlagen, Arbeitssystemen und Arbeitsverfahren sein.

Weitere Anlässe für das Tätigwerden eines Betriebsarztes können unter anderem sein:

- eine grundlegende Umgestaltung von Arbeitszeit-, Pausen- und Schichtsystemen,
- die Erforderlichkeit der Durchführung arbeitsmedizinischer Untersuchungen, Beurteilungen und Beratungen,
- Suchterkrankungen, die ein gefahrungsfreies Arbeiten beeinträchtigen,
- Sonstige individuelle Beeinträchtigungen der Gesundheit, die ein gefahrungsfreies Arbeiten beeinträchtigen,

- Fragen des Arbeitsplatzwechsels sowie der Eingliederung und Wiedereingliederung behinderter Menschen und der (Wieder-) Eingliederung von Rehabilitanden,
- Wunsch des Arbeitnehmers nach betriebsärztlicher Beratung,
- die Häufung gesundheitlicher Probleme,
- das Auftreten von Gesundheitsbeschwerden oder Erkrankungen, die durch die Arbeit (mit)verursacht sein könnten.

## 15 In amadeus dokumentierte Branchen

amadeus bietet Unterstützung für folgende Branchen zur unmittelbaren Anwendung:

- Kfz-Gewerbe
- Holzbearbeitungsberufe (Tischler und Zimmerer)
- Friseurgewerbe
- Elektrohandwerk
- Sanitär-Heizung-Klima Installationsgewerbe
- Metallhandwerk

In den Partnerprojekten sind das Maler- und Lackierhandwerk, Metallhandwerk und das Steinmetzgewerbe abgebildet.

## 16 Das amadeus-Internet-Portal

Der Aufruf des amadeus-Internet-Portals erfolgt mit: [www.amadeus-handwerk.de](http://www.amadeus-handwerk.de)

The screenshot shows the homepage of the amadeus portal. At the top left is the 'amadeus' logo. Below it, the tagline 'Gesund und sicher im Handwerk' is visible. A navigation menu on the left lists various categories: 'Was ist amadeus?', 'Kraftfahrzeuggewerbe', 'Friseurhandwerk', 'Holzbearbeitung', 'Sanitär- Heizung - Klima', 'Elektro-Handwerk', 'Metallbearbeitung', 'amadeus Intern', 'Impressum', and 'Home'. The main content area features a large 'Herzlich willkommen bei amadeus' heading, followed by the text 'Das Internetportal für Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin für Handwerksbetriebe - aus der Praxis für die Praxis -'. Below this, logos for the 'Bundesministerium für Arbeit und Soziales', 'Baua: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin', and 'Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Rhein-Neckar-Odenwald' are displayed. At the bottom, a paragraph states that the project is supported by the Federal Ministry for Labour and Social Affairs, the Federal Institute for Occupational Safety and Health, and the Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Rhein-Neckar-Odenwald.

Abb. 15.1: Eröffnungsseite des amadeus-Portals

Auf der linken Seite können 6 Branchen angewählt werden:

- Kfz-Gewerbe
- Holzbearbeitungsberufe (Tischler und Zimmerer)
- Friseurgewerbe
- Elektrohandwerk
- Sanitär-Heizung-Klima-Installationsgewerbe
- Metallhandwerk

Die branchenspezifischen Portale enthalten den kompletten Ablauf von amadeus für eine Branche, hier beispielhaft die Holzbearbeitung (Tischler und Zimmerer):

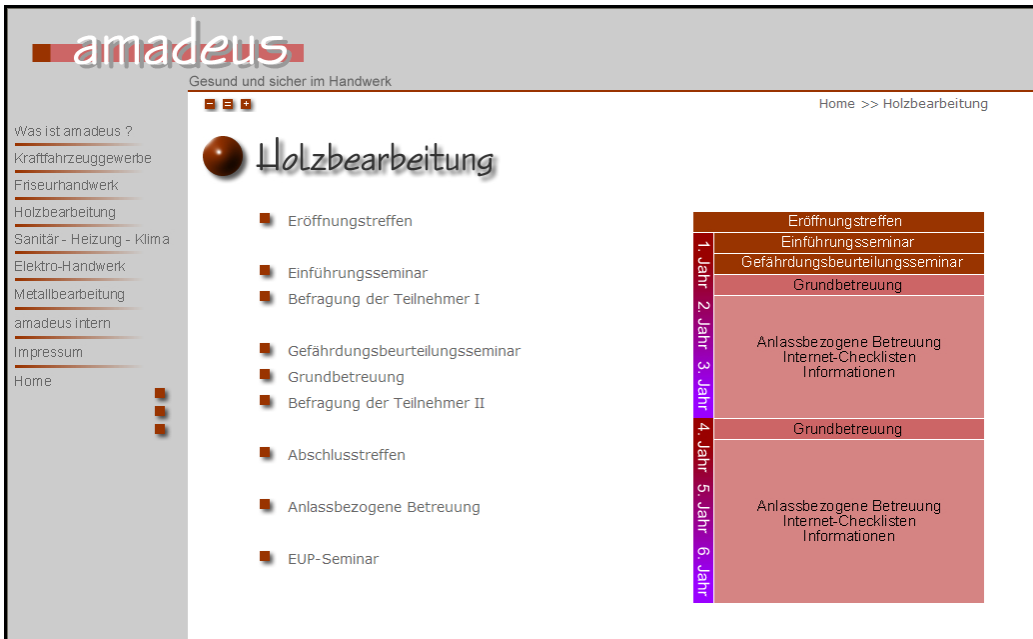


Abb. 15.2: amadeus-Portal für die Branche "Holzbearbeitung"

Die Inhalte der Menüpunkte werden in der unten stehenden Infotour am Beispiel der Holzbearbeitung erläutert.

Das gesamte Portal ist weitestgehend selbsterklärend.

## 16.1 Zugangsbereiche

Es wird zwischen drei Zugangsbereichen unterschieden:

1. Öffentlicher Bereich: für jeden zugänglich
2. Teilnehmer-Bereich: nur freigegeben für die Teilnehmer am Projekt
3. Interner Bereich: nur freigegeben für Betreuer

## 16.2 Termin-Button



Aktuelle Termine

Im linken oberen Teil der Startseite befindet sich der Termin-Button, der in absteigender Sortierfolge den jeweils aktuellsten Termin oben stehend anzeigt. Diese Terminübersicht hat sich bei der Betreuung von Betrieben im Pool als sehr nützlich erwiesen. Je mehr Teilnehmer, umso wichtiger !

## 16.3 Branchen-Portale

Auf der Startseite des Portals sind links die verfügbaren Branchen angeführt. Nach Auswahl der gewünschten Branche und Eingabe eines Benutzernamens und Paßwortes, werden die Inhalte (siehe unten) des Branchen-Portals angezeigt.

- Eröffnungstreffen
- Einführungsseminar
- Befragung der Teilnehmer I
- Gefährdungsbeurteilungsseminar
- Grundbetreuung
- Befragung der Teilnehmer II
- Abschlusstreffen
- Anlassbezogene Betreuung
- EUP-Seminar

## 16.4 Grundbetreuung

Die Grundbetreuung beinhaltet gemäß BGV A2 die Unterstützung bei der Erstellung bzw. bei der Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilung.

Die Umsetzung erfordert Begehungen vor Ort in den Betrieben. Während der Begehungen, die Grundlage jeder Gefährdungsbeurteilung sind, werden viele Themen anhand von Checklisten diskutiert und zu jedem Punkt werden Informationen gegeben. In den Betrieben entstehen Foto-Dokumentationen ("Bilderbücher"). Sie zeigen sowohl noch bestehende Gefährdungen und Belastungen, als auch bereits vorhandene Lösungen. Für die Betriebsinhaber sind diese Bilder in der Folge sehr hilfreich bei der Lösung anstehender Probleme.

## 16.5 Anlassbezogene Betreuung

Gemäß BGV A2 ist der Unternehmer verpflichtet, sich bei besonderen Anlässen durch einen Betriebsarzt oder durch eine Fachkraft für Arbeitssicherheit mit branchenbezogener Fachkunde in Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes betreuen zu lassen. Die Anlässe sind unter Punkt 13 detailliert aufgeführt.

Die hier bereitstehenden, branchenspezifischen Informationen sollen die Unternehmen während der Phase der anlassbezogenen Betreuung unterstützen. Sie helfen, in Ergänzung zum Versand von Checklisten, den nachhaltigen Erfolg von

amadeus durch kontinuierliches „Warmhalten“ des Themas sicher zu stellen und bieten dem interessierten Teilnehmer Detailinformationen zu jedem Thema.

- **Informationen:** Hier sind aktuelle Informationen zu unterschiedlichsten Fragestellungen zu finden, die nach Meinung der Verfasser in der jeweiligen Branche vorrangig benötigt werden.
- **Vorschriften:** Hier sind die wichtigsten gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Vorschriften und Regeln angeführt.
- **Unterweisungen:** An dieser Stelle befinden sich die zur Verfügung stehenden Unterweisungen, Formulare zur Dokumentation und ein einfacher Wissenstest.
- **Links:** Weiterführende Adressen von übergreifenden Institutionen sind hier abgreifbar.

Sämtliche Vorschriften und die Unterweisungen sind auf der CD/DVD sowie auf der Homepage von amadeus nach Freischaltung vollständig abrufbar.

## 16.6 Informationen

The screenshot shows the 'amadeus' website interface. The header includes the logo 'amadeus' and the tagline 'Gesund und sicher im Handwerk'. The main navigation bar shows 'Home >> Holzbearbeitung >> Informationen'. The left sidebar contains a menu with categories like 'Was ist amadeus?', 'Kraftfahrzeuggewerbe', 'Friseurhandwerk', 'Holzbearbeitung', 'Sanitär- Heizung - Klima', 'Elektro-Handwerk', 'Metallbearbeitung', 'amadeus intern', 'Impressum', and 'Home'. The main content area is titled 'Informationen' and features several sections:

- Aktuelles**
  - Die neue BGV A2
  - Die neue Gefahrstoffverordnung
  - Gesund im Beruf - Die Zimmerer
  - Tipps zum Gesundheitsschutz - Information für Zimmerer
  - Zimmerei-Handmaschinen - Handhabung und sicheres Arbeiten
  - Zimmerer - Persönliche Schutzausrüstung
- Checklisten zur Gefährdungsbeurteilung**
  - amadeus-Gefährdungsbeurteilung im Schreiner-/Tischlerhandwerk
  - amadeus-Gefährdungsbeurteilung im Zimmerei-Handwerk
  - Schreinereien/Tischlereien
  - Bau- und Montagearbeiten
  - Kunststoffherstellung
  - Modellbaubetrieben
  - Sägewerken
  - Möbelindustrie
- Gefahrstoffe**
  - Gefahrstoffe am Bau
  - Umgang mit Mineralwolle und Dämmstoffe
  - Gefahrstoff-Symbole
  - R-Sätze
  - S-Sätze
- Betriebsanweisungen**
  - Aceton
  - Dieselmotor-Emissionen
  - Verarbeitung von lösemittelhaltigen Epoxidharzprodukten
  - Formteil-Herstellung aus faserverstärkten Polyesterharzen
  - Furnierleime (Harnstoff-, Melamin- und Phenolharzleime)
  - Gießharze auf Polyurethanbasis, mit Isocyanathärter
  - Holzschutzmittel, vorbeugend, Quartäre Ammoniumverbindungen

On the right side, there is a section titled 'Unser CD-Tipp:' which displays two CD/DVD images. The top one is labeled 'holz multimedia' and the bottom one is labeled 'BG BAU 2007 Die Holz-CD-ROM der BG BAU'.

Abb. 15.3: Informationen für die Branche "Holzbearbeitung"

Wie zuvor angeführt, wird unter **Informationen** auf die für die jeweilige Branche im ersten Ansatz wichtigsten Fragestellungen eingegangen.

So werden beispielsweise unter **Aktuelles** die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen, allgemeingültige Hinweise zum Gesundheitsschutz und Infos zur Handhabung von Maschinen und persönlicher Schutzausrüstung angeführt.

Bei **Checklisten zur Gefährdungsbeurteilung** stehen die wichtigsten Gewerke für die Betriebe in Listenform zum Downloaden bereit.

Bei den **Gefahrstoffen** kann auf branchenspezifische Informationen und den Umgang mit bestimmten, typischen Materialien und Stoffen zurückgegriffen werden. Darüber hinaus können die übergeordnete Datenbank für Gefahrstoff-Symbole, sowie R- und S-Sätze (**Risikohinweise** und **Sicherheitsratschläge**) allgemein als Nachschlagewerk genutzt werden.

Unter **Betriebsanweisungen** sind die wichtigsten, gewerksspezifischen Anweisungen gelistet und stehen zum Download, Ausdruck und als Unterweisungsgrundlage bereit.

Im **Explosionsschutz** sind Grundinformationen, ein Musterdokument und Schweißerlaubnisschein aufgeführt.

Bei den **Unterweisungsunterlagen** sind die wichtigste Arbeitsprozesse und Maschinen als Poster hinterlegt. Darüber hinaus sind für den Umgang mit allen Maschinen Filmsequenzen auf CD verfügbar.

Beim Thema **Brandschutz** stehen Alarmplan, Brandschutzordnung und eine Prüfliste bereit.

Unter **Erste Hilfe** sind alle notwendigen Informationen bis hin zum Aushang zu finden.

## 16.7 Vorschriften

The screenshot shows the 'amadeus' website interface. At the top, the logo 'amadeus' is displayed in a red and white box, with the tagline 'Gesund und sicher im Handwerk' below it. The navigation path 'Home >> Holzbearbeitung >> Vorschriften' is visible in the top right. A left sidebar contains a menu with categories like 'Was ist amadeus?', 'Kraftfahrzeuggewerbe', 'Friseurhandwerk', 'Holzbearbeitung', 'Sanitär - Heizung - Klima', 'Elektro-Handwerk', 'Metallbearbeitung', 'amadeus intern', 'Impressum', and 'Home'. The main content area is titled 'Vorschriften' and features a table with two columns: 'Abkürzung' and 'Bezeichnung'. The table lists various German regulations, including the Arbeitsschutzgesetz, Arbeitssicherheitsgesetz, and several BGR (Berufsgenossenschaftliche Regeln) such as BGR A1, BGR A2, BGR A3, BGR A4, BGR A8, BGR C22, BGR D24, BGR D25, BGR D27, and BGR D29. Many of these BGR entries include a link to a 'Durchführungsanweisung' (implementation guideline).

Abkürzung	Bezeichnung
ArbSchG	Arbeitsschutzgesetz
ASiG	Arbeitssicherheitsgesetz
ArbStättV	Arbeitsstättenverordnung
ArbZG	Arbeitszeitgesetz
ASR 7/4	Sicherheitsbeleuchtung
ASR 12/1-3	Schutz gegen Absturz und herabfallende Gegenstände
ASR 13/1,2	Feuerlöscheinrichtungen
ASR 35/5	Waschgelegenheiten außerhalb von erforderlichen Waschräumen
BetrSichV	Betriebsicherheitsverordnung
BildscharbV	Bildschirmarbeitsverordnung
FeuVO	Feuerungsverordnung
GefStoffV	Gefahrstoffverordnung
JArbSchG	Jugendarbeitsschutzgesetz
LasthandhabV	Lasthandhabungsverordnung
SBG VII	Sozialgesetzbuch VII
BGV A1	Grundsätze der Prävention (siehe auch BGR A1)
BGV A2	Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit (BGSM)
BGV A3	Elektrische Anlagen und Betriebsmittel ( <a href="#">Durchführungsanweisung</a> )
BGV A4	Arbeitsmedizinische Vorsorge ( <a href="#">Durchführungsanweisung</a> )
BGV A8	Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung ( <a href="#">Durchführungsanweisung</a> )
BGV C22	Bauarbeiten
BGV B3	Lärm ( <a href="#">Durchführungsanweisung</a> )
BGV C22	Bauarbeiten ( <a href="#">Durchführungsanweisung</a> )
BGV D24	Trockner für Beschichtungsstoffe ( <a href="#">Durchführungsanweisung</a> )
BGV D25	Verarbeiten von Beschichtungsstoffen ( <a href="#">Durchführungsanweisung</a> )
BGV D27	Flurförderzeuge ( <a href="#">Durchführungsanweisung</a> )
BGV D29	Fahrzeuge ( <a href="#">Durchführungsanweisung</a> )

Abb. 15.4: Vorschriften für die Branche "Holzbearbeitung"

Im Sinne einer guten Überschaubarkeit wurden aus der Vielzahl der Regelwerke nur die wichtigsten, gegenwärtig aktuellen Gesetze, Vorschriften und UVVen, branchenbezogen identifiziert und ins Portal gestellt.

## 16.8 Unterweisungen

The screenshot shows the 'amadeus' website interface. At the top left is the logo 'amadeus' with the tagline 'Gesund und sicher im Handwerk'. Below it is a navigation menu with links: 'Was ist amadeus?', 'Kraftfahrzeuggewerbe', 'Feinseurhandwerk', 'Holzbearbeitung', 'Sanitär - Heizung - Klima', 'Elektro-Handwerk', 'Metallbearbeitung', 'amadeus intern', 'Impressum', and 'Home'. The main content area is titled 'Unterweisungen' and features a grid of 14 topic cards, each with a small image and a title: 'Lärm', 'Heben und Tragen', 'Elektrische Anlagen', 'Erste Hilfe', 'Hautschutz', 'Lackieren', 'Gefahrstoffe', 'Brandschutz', 'Leitern und Tritte', 'PSA', 'Brandschutz im Büro', 'Ergonomie im Büro', 'Unfälle im Büro', and 'Entspannung im Büro'. Below the grid, there is a disclaimer: 'Hinweis: Alle Unterweisungen sind Filme im wmv-Format. Zum Ansehen benötigen Sie den Windows-Media-Player o.ä. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Symbol und wählen Sie "Ziel speichern unter", um den Film auf Ihrem Computer zu speichern.' followed by a request to confirm the training and a link to 'Dokumentation einer Unterweisung'. At the bottom, it says 'Sie sollten sich zuerst die Unterweisungen ansehen und danach Ihr Wissen testen.'

Abb. 15.5: Unterweisungen

Zu 14 Themen aus der Arbeitssicherheit wurden Unterweisungen mit Bild und Sprache ins Portal gestellt. Die ursprünglichen PowerPoint - Dateien wurden mit einer Spezial-Software in animierte Filme umgewandelt und können vom Teilnehmer beliebig oft angesehen werden. Die Formulare für die Dokumentation können ausgedruckt werden. Den Abschluss bildet ein einfacher Test zur Selbstüberprüfung, um das Gesehene noch einmal zu reflektieren.

## 16.9 Links



Abb. 15.6: Weiterführende Links

Hier sind die Internet-Adressen der wichtigsten Unfallversicherungsträger, Gewerbeaufsicht, Durchgangsarzte, Innungen, Kammern, BAuA, etc. angeführt.

## 17 Links und Literatur

[www.baua.de](http://www.baua.de)

Auf der Homepage der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin werden alle Modellvorhaben der seit 1999 ausgeschriebenen Förderschwerpunkte vorgestellt.

[www.inqa-mittelstand.de](http://www.inqa-mittelstand.de)

Der Initiativkreis ›Mittelstand‹ will für kleinere und mittlere Unternehmen unter anderem das vorhandene Know-how im Bereich von Sicherheit, Gesundheit und Wettbewerbsfähigkeit bei der Arbeit effizienter zusammenführen, aufbereiten, verbreiten, Hinweise und Informationen transportieren, Antworten auf bestimmte Fragen geben und Lösungsmodelle vorstellen. Initiatoren und Promotoren des Initiativkreises ›Mittelstand‹ sind mittelständische Unternehmen, Gesundheitsexperten der Krankenkassen und Unfallversicherungen, Wissenschaftler und Arbeitsschutzexperten des Bundes und der Länder sowie Dienstleister aus Unternehmensberatungen und aus Forschung und Lehre.

<http://gutepraxis.inqa.de>

Die INQA-Datenbank ›Gute Praxis‹ enthält Beispiele speziell aus kleinen und mittleren Unternehmen die erfolgreich den Arbeits- und Gesundheitsschutzes verbessert haben.

Hier finden Sie in Ihrer Region Ansprechpartner, Förderer oder Mitstreiter für eine neue Qualität der Arbeit und profitieren vom Know-how aus den Betrieben.

<http://osha.europa.eu/>

Im Factsheet 37 finden Sie Beispiele für die wirksame Unterstützung von KMU zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.

[www.amadeus-handwerk.de](http://www.amadeus-handwerk.de)

Das Portal enthält den kompletten, branchenbezogenen Ablauf von amadeus. Das weitestgehend selbsterklärende Portal besteht aus einem öffentlich zugänglichen Bereich, einem Teilnehmerbereich und einem internen Bereich, der nur für Projektbeirat und Projektpartner zugänglich ist.

[www.basik-net.de](http://www.basik-net.de)

Internetportal des Projektes „betriebsärztliche und sicherheitstechnische Unterstützung von kleinstbetrieben“. Nach Anmeldung und Registrierung sind die Informationen für das Maler- und Lackierhandwerk einsehbar.

[www.gusik.info](http://www.gusik.info)

Internetportal des Projektes „Gesund und sicher in Kleinbetrieben“. Nach Anmeldung und Registrierung sind die Informationen für metallverarbeitende Betriebe und Steinmetze verfügbar.

## 18 Stichwortverzeichnis

- Abschlussstreffen 12, 17
- Akquiseverfahren 5
- Akquisition 5, 7
- Aktuelles** 19
- amadeus 7, 3, 4, 8, 14, 15, 16, 23
- Anlassbezogene Betreuung 5
- Anlässe 13
- Arbeitsmedizin 7, 8, 10, 23
- Arbeitsschutz 8, 1, 23
- Arbeitssicherheit 7, 9, 4, 21
- Basiswissen 9
- Berufsgenossenschaft 7, 8
- Betreuung 13, 17
- Betriebe 1
- Betriebsanweisungen** 20
- Betriebsarzt 14
- Beurteilung 12
- BGV A2 1
- Bilderbücher 12
- Branchen 14, 15, 17
- Brandschutz** 20
- Checklisten 11, 19
- Einführungsseminare 9
- Einführungsveranstaltung 8
- Elektrohandwerk 1, 14, 15
- Erste Hilfe** 20
- Explosionsschutz** 20
- Fachverbände 1
- Flyer 8
- Friseurgewerbe 14, 15
- Friseurhandwerk 1
- Gefährdungsbeurteilung 5, 10, 12, 19
- Gefährdungsbeurteilungsseminar 10
- Gefahrstoffe 10
- Gefahrstoffen 19
- Gesundheitsschutz 4, 19, 23
- Grundbetreuung 5, 17
- Handlungsanleitung 7
- Handwerkskammer 1, 5, 8
- Holzbearbeitung 1
- Holzbearbeitungsberufe 14, 15
- Info-Boxen 12
- Informationen** 18, 19, 20, 23
- Innung 5, 8
- Innungen 5, 22
- INQA-Datenbank 23
- Internetportal 3
- Kfz-Branche 1
- Kfz-Gewerbe 14
- Kreishandwerkerschaft 1, 5
- Lern-CDs 5
- Links 18, 22, 23
- Menüpunkte 16
- Metallbearbeitung 1
- Metallhandwerk 14, 15
- Mindesteinsatzzeiten 3
- Modellprogramm 1
- Modellvorhaben 23
- Motivation 5, 7
- Öffentlichkeitsarbeit 8
- Öffentlichkeitsarbeit 8
- Pool-Modell 3
- Sanitä-Heizung-Klima-  
Installationsgewerbe 15
- Selbsthilfe 3
- SHK 1
- Sicherheit 23
- Sicherheitsfachkräfte 9, 10, 11
- Unfallverhütungsvorschriften 4
- Unterweisungen** 18, 21
- Verantwortung und Unterweisung 9
- Vorschriften** 18, 20